

A photograph of a man from the waist up, wearing a white dress shirt, a dark tie, and a brown leather belt. He is adjusting the cuff of his right sleeve with his left hand. His right hand is held open, palm up, in front of him. The background is a plain, light-colored wall.

TAG DES EHRENAMTES **ENGAGEMENT ZEIGEN**

Unternehmer zeigen bürgerschaftliches Engagement - in ihrer Selbstverwaltung und darüber hinaus. Das wird gern übersehen.

eine ehrenamtliche Tätigkeit kaum möglich.“

Einsatz am Abgrund

„Es geht nur, wenn das Engagement Teil der Firmenphilosophie ist und die Mitarbeiter mitziehen“, bestätigt Mechthild Spener (58). „Hut ab vor unserem Team“, fügt sie hinzu. Die Geschäftsführerin der Botz Keramische Farben GmbH in Müns-ter hat sich vor acht Jahren entschlossen, ein Ehrenamt zu übernehmen. „Ich hatte beruflich und privat das meiste gut geregelt und Kapazitäten frei“, erzählt sie, um dann ihr Hauptmotiv darzulegen: „Ich beruhige ein schlechtes Gewissen, das ich als Teil dieser Konsumwelt täglich neu aufbaue“, sagt Spener und fährt fort: „Als

Unternehmer ist man gewohnt, dass es um Umsatz und Zahlenoptimierung geht, deswegen ist es gut, zu erfahren, dass Leistung auch ohne finanzielle Vergütung Sinn machen kann.“ Als Dr. Johanne Feldkamp den Verein pro filia gründen und sie für ein Ehrenamt gewinnen will, überlegt Mechthild Spener deshalb nicht lange und übernimmt den Vorstandsvorsitz: „Wir sind seit mehr als 20 Jahren befreundet, ich wusste, wenn sie die Geschäfte führt, wird das eine gute Sache, die sinnvoll, gut strukturiert ist und Freude machen kann“, begründet sie ihre Entscheidung. Wie viel Spaß aber kann eine Arbeit überhaupt machen, die mitten hinein führt in die Abgründe menschlicher Existenz? „Wir wussten, das wird eine schwere Thematik, aber wir gehen das wirklich mit Freude an, denn wir sind eine nette Gruppe im Vorstand, da wird auch mal gelacht oder ein Glas Wein getrunken“, antwortet Spener, bevor sie das Szenario schildert, in dem der pro filia e.V. seine Hilfsprojekte aufbaut: „In Nepal werden Mädchen in vielen Familien, die in Armut leben, als wertlos angesehen, weil sie Mitgift kosten und nicht zur Alterssicherung beitragen“, erklärt sie. Der Verein pro filia habe sich auf die Fahnen geschrieben, ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben zu stärken. „Das durchschnittliche Alter der mindestens 12 000 Mädchen, die pro Jahr von ihren Eltern für etwa 800 Euro verkauft und in indische Bordelle verschleppt werden, beträgt 14 Jahre, und das jüngste, das wir gerettet haben, war erst sieben“, berichtet die Vorstandsvorsitzende.

Spende besser als nichts

Pro filia unterstützte präventive Projekte und Hilfeleistungen, die verlässliche Partner vor Ort leisten, erklärt Spener. So fördere der Verein Aufklärungskampagnen sowie den Aufbau von Netzwerken, habe beispielsweise die Gehälter von 25 Grenzbeobachterinnen übernommen. „Das sind junge Frauen, die wissen, wovon sie reden, wenn sie die Mädchen direkt an der Grenze ansprechen, um sie vor der Gefahr zu bewahren“, schildert Spener ein Konzept, das funktioniert: Jedes Jahr vermitteln die Grenzbeobachterinnen laut pro filia etwa 50 Mädchen

WirtschaftsSpiegel

- Das Magazin der
IHK Nord Westfalen

Vom 1.12.2016

Auszug aus dem Artikel
"Tag des Ehrenamts
Engagement zeigen"



Foto: HÖTZ GmbH

„Unserem Unternehmen geht es gut, also können wir etwas abgeben.“

MECHTHILD SPENER

in das Schutzhaus des Vereins. Rund 104 000 Euro habe der Verein im vergangenen Jahr für die Projekte überwiesen, freut sich die Vorsitzende, die nicht den Stab brechen will über jene Unternehmer, die zwar Geld, nicht aber Kraft und Zeit in die gute Sache investieren wollen. „Eine Spende ist besser als nichts und bei pro filia gut aufgehoben, denn dass das Geld bei den Menschen vor Ort ankommt, ist eine wesentliche Voraussetzung für mein Engagement“, betont Spener, die für ihre Leistung im Ehrenamt vom Fo-

rum Frauen u(U)nternehmen mit dem Unternehmerinnenpreis 2013 ausgezeichnet wurde. Die Akquise von Spenden und Sponsoren empfindet sie nicht als Belastung, sondern eher als Hobby. „Alle zwei Jahre beispielsweise organisieren wir in Kooperation mit der FH Münster eine Kunstauktion, dabei kann ich meine Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen und Konzepte entwickeln, das macht mir Spaß, das mache ich gerne“, erklärt die Geschäftsfrau, die bei allem Einsatz für die Projekte in Nepal die Be-

pro filia e.V.

Der Verein pro filia will Mädchen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben eröffnen, die nach ihrer Verschleppung von Nepal nach Indien aus einem Bordell gerettet oder direkt an der Grenze abgefangen und durch Vermittlung in das pro-filia-Schutzhaus vor einem Verkauf bewahrt wurden. Laut pro filia werden jährlich etwa 12 000 Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren in indische Bordelle verkauft, wo sie häufig jung an den Folgen von Gewalt, an Drogen oder Krankheiten sterben. Pro filia finanziert Aufklärungskampagnen, baut in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation MAITI Hilfsnetzwerke in nepalesischen Dörfern auf und finanziert Grenzbeobachterinnen, die direkt an der Grenze über die drohende Gefahr aufklären. **Kontakt:** Dr. Johanne Feldkamp, kontakt@profilia.eu, www.profilia.eu

lange ihrer Heimatstadt nicht aus den Augen verliert: Seit zwei Jahren ist sie Mitglied des IHK-Regionalausschusses. „Ich empfinde es als spannend und als eine Ehre, im Rahmen dieses Gremiums am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben Münsters teilzunehmen“, sagt Spener.